



Alle Fotos: G. Hoffmann

Ein schönes Zuhause für Pferde bietet das umgebaute und renovierte Gut Meinfeld.

Neue Runde im Wettbewerb der PM und der Reiter Revue International

Unser Stall soll besser werden

Alte Gemäuer erhalten oder Neues bauen und damit einen modernen Stall für Vierbeiner schaffen.

Dafür wurden die deutschlandweit besten Um- und Neubauten der Aktion „Unser Stall soll besser werden“, eine Gemeinschaftsaktion der Persönlichen Mitglieder und des Fachmagazins Reiter Revue International, auch in diesem Jahr wieder ausgezeichnet.

Im Haltungswettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ suchten PM und Reiter Revue zum 21. Mal den optimalen Stall, der Pferden mit Licht, Luft, Sozialkontakten und vielen Bewegungsmöglichkeiten ein schöneres Leben sichert. 27 Bewerbungen,

darunter Fotobücher, Filme und aufwändige Konzepte, gingen bei der FN ein. Der größte Teil kam aus Nordrhein-Westfalen und Norddeutschland. Aus Süddeutschland bewarb sich

diesmal kein Stall. Sieben Betriebe schafften es in die Vorauswahl und wurden von den PM und Reiter Revue besichtigt, im Anschluss tagte die Jury. Das Ergebnis: Ein renoviertes Gut und ein Aktivstall sind die Sieger. Aufgrund von zu wenig Weidefläche oder baulichen Mängeln gab es dieses Jahr keinen Betrieb auf Platz drei. Dafür wurde ein Ehrenpreis für einen besonderen Offenstall vergeben, der es Schulpferden ermöglicht, in der Herde zu leben.

Der Siegerstall: Gut Meinfeld

Ökologisch, historisch und artgerecht. Das sind die Worte, die den FN-geprüften Fünf-Sterne-Pensionsstall Gut Meinfeld beschreiben. Der Be-

trieb, der sich an der Grenze zu den Niederlanden inmitten des Naturparks Maas-Schwalm-Nette befindet, würde die schönste Kulisse für einen Rosamunde-Pilcher-Film bieten. Das Gut befindet sich in dritter Generation in Familienbesitz und gehört Jan und Lucia Behlau. Sie haben den historischen Gutshof von 2010 bis 2013 sorgfältig saniert und zusätzlich eine Reithalle, eine Führanlage, eine Bewegungshalle und einen Longierzirkel errichtet. 46 Pferde leben auf Gut Meinfeld. Die Fensterboxen sind zwölf bis 30 Quadratmeter groß. „In unserem ‚Urstall‘, der schon immer Pferdestall war, haben wir noch die klassische Boxenhaltung. Davon versuchen wir wegzukommen, so

Gut Meinfeld

Betreiber: Jan und Lucia Behlau
www.meinfeld.de



dass wir ohne Gitterabtrennungen auskommen. Was bei unseren eigenen Zuchtpferden gelingt, bei wechselnden Pensionspferden aber noch schwierig ist“, erklärt Gutsbesitzer Jan Behlau. „Deshalb sind die noch vorhandenen Boxen mit den Gittern flexibel gestaltet. Das heißt, wir können Zwischenwände öffnen, diese auch wegnehmen, so dass die Pferde engen Kontakt miteinander haben können.“ Zusätzlich gibt es vier Pad-dockboxen und rund hundert Meter vom Hof entfernt einen Offenstall für die hauseigene Araberzucht. Alle Boxen sind komplett videoüberwacht. Der Gesamtbetrieb, zu dem auch Land- und Forstwirtschaft gehören, erstreckt sich auf 490 Hektar Fläche. Dem Betreiberpaar war es besonders wichtig, die bereits vorhandene Pferdehaltung innerhalb des 1989 umgebauten Schweinemastbetriebes zu optimieren und die energetische Unabhängigkeit des Hofes zu garantieren. Deshalb wurde der gesamte Betrieb auf eine Hackschnitzelheizung umgestellt. Zwei alte Stallgebäude wurden abgerissen, um Platz für eine Heizungsanlage und die ovale Führanlage zu schaffen. Zusätzlich zu den überdachten Bewegungsmöglichkeiten wurde ein Reitplatz mit drei kleinen Brunnen zur Bewässerung angelegt. Auf Gut Meinfeld arbeiten insgesamt acht Mitarbeiter, so dass rund um die



Uhr Fachpersonal auf dem Hof ist. Um den Reitbetrieb und die Ausbildung der selbstgezogenen Araber kümmert sich Pferdewirtschaftsmeisterin Tanja Gutjahr. Alle Stallungen und Scheunen sind mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet.

Jury-Urteil:

Eine top gepflegte Reitanlage! Positiv zu bewerten ist die Erhaltung der historischen Gutsgebäude. Durch die neu gebauten Boxenelemente in den unterschiedlichen Stalltrakten wird für Pferde der maximale Sozialkontakt zu ihren Artgenossen sichergestellt. Zahlreiche Bewegungsmöglichkeiten für Pferde werden angeboten. Einziger Kritikpunkt: Die 150 Meter vom Hof entfernte Reithalle könnte mehr Luft und Licht vertragen.



Die Experten-Jury



Ruth Klimke
Ehrenvorsitzende der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (PM) und Trägerin des Deutschen Reiterkreuzes in Gold.



Dr. Karsten Zech
Fachtierarzt für Reproduktionsmedizin und Pferde, tätig bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Oldenburg.



Dr. Michaela Weber-Herrmann
Chefredakteurin von Reiter Revue International und Veterinärmedizinerin, Züchterin mit Faible für blutgeprägte Pferde.



Hanno Dohn
Promovierter Landwirt, Turnierrichter, ehemaliges PM-Vorstandsmitglied.



Gerlinde Hoffmann
Agraringenieurin, FN-Abteilungsleiterin „Umwelt- und Pferdehaltung“, Autorin des FN-Buchs „Orientierungshilfen Reitanlagen und Stallbau“.



Dr. Christiane Müller
Agrarwissenschaftlerin, öffentlich bestellte Sachverständige für Pferdehaltung und -zucht, FN-Präsidiumsmitglied und Mitglied im FN-Tierschutzbeirat.



Dr. Michael Düe
Tierarzt, seit 1994 in Warendorf bei der FN. Als Abteilungsleiter ist er zuständig für Veterinärmedizin und Tierschutz.

Fotos: FN Archiv